

Welches Macbook für Lehrer?

Beitrag von „neleabels“ vom 30. November 2014 09:50

Für mich persönlich waren bei der Anschaffung meines Laptops folgende Entscheidungen relevant:

Warum Macbook? Weil ich das Design von Gehäuse, Technik und Betriebssystem elegant und funktional finde und mir der höhere Preis für das Markenzeichen nichts ausmacht.

Ich habe ein weißes MacBook Unibody, 13 Zoll Bildschirmdiagonale von Mitte 2010. Das werde ich auch noch behalten, bis es nicht mehr funktioniert.

- Das Gewicht ist für mich irrelevant, bei vielen Kollegen ist das von großer Bedeutung - das würde ich mir auf jeden Fall ansehen.
- Ich habe kein Retinadisplay. Zwar nehme ich die bessere Bildqualität bei neueren Macbooks war, empfinde meine Darstellung aber als gut genug.
- Eine SSD-Festplatte ist schneller und sparsamer im Stromverbrauch, ich empfinde meine Festplatte aber als gut genug und habe das Macbook ohnehin meistens an einer Stromversorgung.
- Kompatibilitätsprobleme beim Softwaregebrauch sind heutzutage kein Problem mehr. Viele Schulsoftware gibt es allerdings nur in Windows-Versionen :S, was gegebenenfalls relevant werden könnte. Als Englisch- und Geschichtslehrer ist das für mich allerdings ohne Nachteile.
- Für die Geschwindigkeit im Alltag ist das verfügbare RAM am wichtigsten. Ich habe Geld in die Hand genommen und meinen Mac auf die maximal möglichen 8GB Ram aufgepumpt.

Ich würde dir übrigens empfehlen, viel mit dem Computer auszuprobieren - beruflich kann man extrem viel mehr damit machen, als du jetzt aufgezählt hast. Für mich ist mein Laptop ein absolut unverzichtbares Werkzeug für Unterrichtsvorbereitung und -durchführung geworden.



Nele

P.S. Kauf dir nicht für teuer Geld ein Microsoft-Office-Paket. Libreoffice bzw. Openoffice gibt es für umsonst.